

WIR VON #5#

DAS MAGAZIN FÜR MITARBEITER UND KUNDEN







BLICK IN DIE ZUKUNFT Führungskräfte-Workshop



NEUE AUSBILDUNG Zum Elektroniker Betriebstechnik **S.7**



Wie Qualität entsteht

Das Thema "Qualität" ist bei KSK allgegenwärtig. Zwei Mitglieder des KSK-Teams, die diesen Anspruch verkörpern, sind Ewald Schäfer, Leiter des Qualitätsmanagements und Thomas Weber, Profit Center-Manager in Halle 5. Mit Ihnen sprechen wir über Qualitätssicherung in der Fertigung perfekt lackierter Anbauteile - als Erfolgsfaktor und Zukunftsgarant.

Wie sichert KSK Qualität entlang des gesamten Produktionsprozesses Ihrer Produkte?

Weber: Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse sind eng mit einander verwoben und bilden letztendlich eine Einheit. So leben wir die Qualität in allen

Prozessschritten. Ob wir das erfolgreich tun, sehen wir anhand regelmäßiger Prüfungen, die hinsichtlich unterschiedlichster Kriterien durchgeführt werden. Jedes Teil, das unser Haus verlässt, ist nicht nur zu 100% auf die Oberflächenqualität geprüft – diverse Fertigungsschritte und die daraus resultierenden Produktmerkmale wurden zuvor mit manuellen und maschinellen Verfahren kontrolliert. Die kontinuierliche Qualitätssicherung beginnt beim Wareneingang und endet beim Warenausgang.

Schäfer: Die Implementierung der Qualitätssicherungsschritte erfolgt bereits mit der Projektierung des Auftrages. Im Rahmen der Erstbemusterung wird bereits ein Kontrollplan erstellt, der später in

der Serienfertigung jederzeit konsequent verfolgt wird. So können wir die allerhöchste Qualität unserer Produkte garantieren.

Wie erfolgt die Überwachung? Wie weit geht sie?

Schäfer: Es gilt: eine nicht dokumentierte Prüfung ist eine nicht gemachte Prüfung. Was allerdings früher noch anhand papierbasierter Prüfbögen erfolgte, wird mehr und mehr digitalisiert. Dadurch werden wir genauer, effizienter und schneller - auch in der Rückverfolgbarkeit unserer Teile.

In den Hallen 1, 4, 5 und 7 (Werk 2) haben wir in der Vergangenheit ein neues System zur Online-Überwachung der Produktion

Die Erreichung der hohen Qualitätsstandards erreichen wir ...



... in der Planung der Serienüberwachung durch

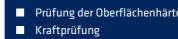
- Prozessablaufplanung
- Prüfpläne für alle Fertigungsstufen
- Dokumentation der einzelnen Prozessschritte, Arbeits- und Wartungsanweisungen
- die regelmäßige Requalifikation im Umfang der Bemusterungsprüfung

... in den einzelnen Fertigungsstufen

- Materialprüfungen bei Wareneingang der Lacke
- Prüfzeugnisse der Hersteller bei Wareneingang von Chemikalien
- 100%-Prüfung der Oberflächenqualität nach Vorbehandlung und Lackierung
- mechanische Prüfung nach Montage
- Versandaudits

... in der serienbegleitenden Prüfung nach Prüf- und Entnahmeplan durch

- optische Kontrolle und Farbton-
- Glanzgradmessung
- Kontrolle der Schichtdicken
- Prüfung der Oberflächenhärte
- Haftfestigkeitsprüfung



■ weitere technologische Prüfungen

etabliert. Unser Ziel war es, den gesamten Fertigungsprozess zu tracken, Zusatzinformationen automatisch zu generieren und so allen Beteiligten optimale Auswertungsmöglichkeiten zu bieten.

Mit OR-Code oder 2D-Barcode und entsprechenden Lesestellen werden die Bauteile vor der Lackierung erfasst und in allen nachfolgenden Prozessschritten erneut eingelesen. Und auch die Ergebnisse der Qualitätskontrollen gelangen via Tablet direkt in das System. Fehlerkarten, die nachher mühsam übertragen werden müssen, sind damit Geschichte. Auf Displays in der Halle können PCMs, Qualitätsmanager und Werker den Fertigungsprozess heute stattdessen direkt verfolgen.

Durch Erfassung aller Betriebsdaten in einer zentralen Datenbank ergeben sich für uns zudem viele hilfreiche Auswertungsmöglichkeiten. Tritt ein Fehler wiederholt auf, werden alle Lackierparameter der betroffenen Teile sofort überprüft. Lässt sich etwa feststellen, dass ein Lackläufer immer an einer bestimmten Skidposition auftritt, wird das Lackierprogramm an dieser Stelle auf Fehler untersucht. Korrekturmaßnahmen erfolgen unmittelbar während der laufenden Produktion, so dass das Ausmaß eventueller Probleme minimiert werden kann.

Und wie ermöglicht KSK diese Prozesstransparenz auch dem Kunden?

Schäfer: Natürlich wird unser Kunde direkt ab Auftragsstart in die Erstellung der Prozessablauf- und Kontrollpläne eingebunden. Gemeinsam legen wir die Anforderungen und daraus resultierende Strukturen projektspezifisch fest.

Weber: Es gibt allerdings auch Sonderfälle, bei denen ein Kunde sein eigenes Kontrollsystem in den KSK-Workflow eingebunden sehen möchte. So ist derzeit in Halle 5 ein RFID-System für Daimler im Einsatz, das die Prozessinformationen in eine vom Kunden einsehbare Datenbank speist und ihm damit jederzeit die Geschehnisse bei KSK transparent darstellt. Hierfür haben wir kürzlich die bereits vorhandene Technologie (siehe Ausgabe Dezember 2015) um ein weiteres RFID-Gate ergänzt.



RFID- Lesestelle

ledes Bauteil für diesen Kunden erhält bereits bei der Herstellung einen individuellen RFID-Tag. Informationen wie Datum und Uhrzeit der Lackierung oder Skidnummer und die genaue Position des Bauteils auf dem Skid werden bei KSK darauf gespeichert. Beim Durchlauf der Teile durch die Lackieranlage werden diese Informationen automatisch von acht Lesestellen erfasst und an die Kundendatenbank übermittelt. So ist unser Kunde stets aktuell informiert und KSK kann bei Bedarf eingreifen, bevor es zur Auslieferung der Teile kommt. Das ist hoher Kundenservice in KSK-Qualität.



... durch Überwachung der Anlagenparameter

- Mischungsverhältnissen
- Austragmengen
- Viskosität
- Lackparameter und Leitfähigkeit
- Badkonzentrationen
- Luftmengen

.. durch Prüfung der Lackierkabinen hinsichtlich

- Temperatur
- Druck
- Luftfeuchtigkeit
- Luftsinkgeschwindkeiten
- uvm.

... am einzelnen Bauteil durch Laborprüfungen wie

- Hochdruckwassertests
- Bewitterungstests unter Klimakuppeln
- Steinschlagprüfungen
- mikroskopische Untersuchungen von Schliffbildern
- Salzsprühnebeltests

Wie wird sich der Produktionsprozess in Zukunft, sagen wir bis 2020, weiter verändern?

Weber: Wir sind überzeugt, heute schon Industrie 4.0 auf zukunftsfähigem Niveau zu betreiben - vielleicht auch schon auf dem des Jahres 2020. Weiterentwicklungen streben wir aber nicht nur bei der Transparenz sondern vor allem auch bei der Effizienz an. Dafür wird es eine Aufgabe sein, noch frühzeitiger, am besten vorbeugend, zu handeln. Wir werden unsere Anlagen optimaler auslasten und Stillstandzeiten weiter vermeiden.

Schäfer: Die Zukunft birgt mit fortschreitender Digitalisierung und Vernetzung die Chance, immer mehr Daten aufzuzeichnen und vor allem automatisch miteinander zu verbinden. Die Überwachung und Auswertung dieser Datenflut





Visualisierung Leitstand L4

2

ARBEITSSICHERHEIT

Sicherheit - Umgang mit Flusssäure Erste Hilfe bei Kontakt mit Flusssäure

Hexafluorine-Lösung verbessert Ersthilfe

Die KSK-Mannschaft weiß um die Besonderheiten spezieller Werkstoffe in der Produktion, denn wirkungsvolle Verfahren verlangen oft den Einsatz besonders effizienter Substanzen. Um bei Aluminiumbauteilen im Vorbehandlungsprozess die Aluminiumoxidschicht abzutragen und im Nachfolgeprozess eine verbesserte Haftung zu erzielen, ist u.a. eine auf unter 2% verdünnte Flusssäure im Einsatz. Flusssäure, auch Fluorwasserstoffsäure genannt, ist die wässrige Lösung von



Fluorwasserstoff (HF). Sie ist farblos, stark riechend und wirkt ätzend auf Haut, Augen und Schleimhäuten. Trotz der geringen Konzentration, in der sie eingesetzt wird, führt sie im direkten Kontakt mit der Haut zu Beschwerden. Bei fehlender Notfallversorgung dringt sie schnell ins Gewebe ein und kann darüber in den Blutkreislauf geraten. Die sofortige Anwendung von Hexafluorine-Lösung unmittelbar nach einer direkten Berührung mit Flusssäure verhindert eine Verätzung und stoppt das Eindringen der Säure ins Gewebe. Sie ermöglicht eine wirkungsvolle Dekontaminierung, reduziert Schmerzen und etwaige Folgeschäden. Durch die Neuanschaffung mehrerer Spülmöglichkeiten mit Hexafluorine-Lösung direkt an den entsprechenden Arbeitsplätzen wurde die Ersthilfe im Notfall erheblich schneller zugänglich gemacht – eine weitere Investition um im Fall des Falls adaquat reagieren zu können und damit die Gesundheit unserer Mitarbeiter nachhaltig sicherzustellen. Ab sofort stehen unmittelbar im Gefahrenbereich der Halle 4 eine Körperdusche und jeweils in Halle 4 und Halle 9 ausreichend Spülflaschen zur Augenspülung und Sofortbehandlung bei Hautkontakt zur Verfügung, Eine Notfallflasche Hexaflourine-Lösung gehört außerdem zur persönlichen Schutzausrüstung jedes Mitarbeiters, der mit Fusssäure in Kontakt geraten könnte.

Richtiges Verhalten im Kontaktfall mit Flusssäure



1. betreffende Hautstelle mit Hexaflourine spülen



2. Notruf wählen

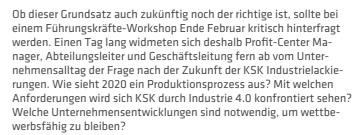


3. Schichtleitung/Werksleitung informieren

FÜHRUNGSKRÄFTEWORKSHOP

The future of flexible experts Zukunftssicher durch **Oualität und Flexibilität**

"Jeder Kunde kann sein Auto in einer beliebigen Farbe lackiert bekommen, solange die Farbe, die er will, schwarz ist." Gut 140 Jahre nach Henry Fords bezeichnendem Ausspruch verlangt der Markt von Autobauern und deren Zulieferern immer mehr individualisierte Produkte. Dabei werden perfekte Qualität, schnelle Verfügbarkeit und Preise wie bei der Massenfertigung vorausgesetzt – ein Albtraum für Ford. Und auch für KSK? Wer angesichts dieser hohen Anforderungen zukunftsfähig sein möchte - so viel ist sicher braucht ein festes Fundament, auf das er sich verlassen kann. Bei KSK sind Qualität und Flexibilität seit Jahren zwei wesentliche Bausteine, die jeder im Team, vom Profit Center-Manager über den Schichtführer bis zum Werker, verinnerlicht hat und so für eine stabile Basis sorgt.



Der spannende Ausblick und die gemeinsame Erarbeitung von Zukunftsszenarien brachten einen inspirierenden Austausch und wertvolle Erkenntnisse. Eine neue, global vernetzte Produktion wird nötig, die hochflexibel und dynamisch auf den Markt reagieren



"Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist." Henry Ford

kann. Menschen und Maschinen werden bald ganz selbstverständlich miteinander interagieren, um höchste Qualität und Effizienz zu gewährleisten. Der Produktionsprozess wird transparenter und für den Kunden zu jederzeit nachvollziehbar und steuerbar. Es wurde deutlich: bei weiter steigenden Anforderungen werden bei KSK Qualität und Flexibilität weiterhin zentrale Säulen sein, die auch in Zukunft von großer Wichtigkeit sind. Aber nur, wenn dieser Anspruch konsequent gepflegt und ständig weiterentwickelt wird, kann er nachhaltig erfolgreich sein. Denn: "Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist." Henry Ford

AUFTRAGSLAGE

Kurzfristiger Projekteinstieg KSK übernimmt Kühlergitter-Lackierauftrag

KSK ist flexibler Partner seiner Kunden. Was dies in der Praxis bedeutet, wurde jüngst erneut unter Beweis gestellt. Ein bedeutender Systemlieferant ist, ebenso wie KSK selbst, Zulieferer von Daimler und hat unter anderem die Herstellung und Lackierung diverser Kühlergitter im Portfolio. Aufgrund von Kapazitätsengpäs-

Kühlerverkleidung X253

sen wurde kurzfristig eine temporäre

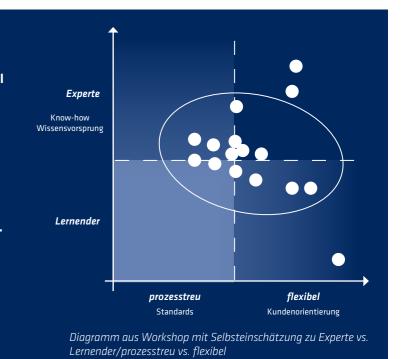
gerung unumgänglich. Dafür musste unter Berücksichtigung der Aspekte Preis, Kapazität, Qualität, Flexibilität und Terminmanagement der richtige Partner gefunden werden. KSK konnte sich dabei im Wettbewerb mit anderen Anbietern durchsetzen und übernahm

> erforderte vorbereitend die Projektierung, Bemusterung, Programmierung und den Gestellbau innerhalb kürzester Zeit. Das für dieses Projekt zuständige Team aus KSK-Spezialisten stellte die Übernahme der Lackierung der W205 und X253 Lamellen sicher. Aktuell ist ein Volumen von 1.500 Stück pro Tag für den W205, die C-Klasse von Daimler, gefordert natürlich unter gleichbleibend stabiler Einhaltung aller Qualitätsanforderungen. Keine ganz einfache Aufgabe, die das Team jedoch professionell meisterte. Ein reibungsloser Übergang des Projektes gelang zur Zufriedenheit aller. Darauf lässt sich zukünftig aufbauen.

die laufenden Projekte. Der kurzfristige Projekteinstieg

■ Möchte man dauerhaft ein zuverlässiger Partner der Automobilindustrie sein, gilt es, sowohl die hohen Qualitätsstandards einzuhalten, als auch flexibel reagieren zu können. Zudem sind Expertentum und die ständige Bereitschaft zur Weiterentwicklung gefragt.

■ Wir von KSK bewegen uns somit in einem Spannungsfeld, in dem jeder Mitarbeiter zugleich Experte und Lernender sein, nach festen Regeln aber doch höchstflexibel handeln muss.



GESUNDHEIT

Gesund im Mittelstand Optimierung der Arbeitsbedingungen

Wir von KSK möchten unser Arbeitsumfeld so gesund wie möglich gestalten. Dazu zählt auch, dass wir gemeinsam belastende Arbeitsbedingungen identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen entwickeln. Um diesen Prozess weiter zu unterstützen, haben wir uns, wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, zur Teilnahme am Projekt "Gesund im Mittelstand" (GiM) entschieden. Aus den Ergebnissen der dafür durchgeführten Mitarbeiterbefragung ergaben sich eine Vielzahl von wertvollen Hinweisen zur Optimierung der Arbeitsbedingungen bei KSK, aus denen wir nun konkrete Maßnahmen ableiten.

Einige Beispiele:



optimierte Hallen- und Notfallbeleuchtung mit neuer LED-Technik



verbessertes Teilehandling mit dem neuen Linde Gabelstapler T18

Arbeitsorganisation und Arbeitsumgebung

Spezialisten für Arbeitsplatzergonomie der gesetzlichen Krankenkassen werden die unterschiedlichen Arbeitsplätze auf z. B. Lichtverhältnisse, Klima, Arbeitsflächen und –ausstattung überprüfen und konkrete Verbesserungsempfehlungen aussprechen. Als direkte Maßnahme zur Verschlankung von internen Prozessen, wie z. B. der Bestellung der persönlichen Schutzausrüstung, prüfen wir derzeit außerdem die Entscheidungswege und optimieren sie bei Bedarf.

Führungskultur und Verhalten

Mit unserem Führungskräfteworkshop haben wir bereits einen ersten Schritt getan, um die Unternehmens- und Führungskultur werksübergreifend einheitlich zu etablieren. Unser Ziel ist es, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter eine gemeinsame Sprache sprechen und ein kollegiales und erfolgreiches Miteinander gefördert wird.

Information und Beteiligung

Unser Vorschlagwesen "LevelUp" soll zukünftig noch transparenter gelebt werden. Beispielsweise werden zukünftig Verbesserungen mit Zustimmung des Ideengebers an den blauen Brettern veröffentlicht. Nicht in die Umsetzung gelangte Vorschläge werden zudem in einem protokollierten Mitarbeitergespräch erörtert und Gründe für die Nichtumsetzung gemeinsam besprochen.

Karriere und Entwicklungschancen

Wir möchten in Zukunft vorhandene Potentiale unserer Mitarbeiter aufdecken, gezielt fördern und ihnen bessere Karrierechancen im eigenen Unternehmen bieten. Zu diesem Zweck werden wir mit den Mitarbeitern vermehrt Feedback-Gespräche durchführen und in-/externe Schulungen anbieten. Besonderes engagierte Talente werden wir verstärkt fördern und gemeinsam zusätzliche Berufsqualifikationen (bspw. Meister, Bachelor, etc.) anstreben.

MITARBEITER

Betriebsvereinbarung: Partnerschaftliches Verhalten im Betrieb



Zu einem für alle angenehmen Betriebsklima gehört es, seinen Kollegen respektvoll gegenüber zu treten. Teamgeist und Fairness sind Grundvoraussetzungen, um partnerschaftlich und erfolgreich zusammen zu arbeiten. In der Betriebsvereinbarung "Partnerschaftliches Verhalten im Betrieb" wurde nun noch einmal manifestiert, was bei KSK schon seit Jahrzehnten selbstverständlich ist

Die Betriebsvereinbarung – die wie alle anderen bei Betriebsrat, Personalbüro und im Intranet eingesehen werden können – soll Leitfaden und Orientierungshilfe sein und alle Mitarbeiter bei der tagtäglichen Umsetzung unterstützen. Sie beschreibt Verhaltensgrundsätze und zeigt Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf. Festgeschrieben ist aber auch, wie mit adressierten Beschwerden umgegangen und bei Verstößen gegen unsere Prinzipien gehandelt wird.

Das Fundament steht. Gemeinsam werden Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft auch zukünftig Tag für Tag an der Verbesserung der Zusammenarbeit und unserer Unternehmenskultur arbeiten.

AUSBILDUNG

Neuer Ausbildungsgang "Elektroniker Betriebstechnik"

KSK bietet ab sofort einen neuen Ausbildungsgang zum "Elektroniker Betriebstechnik" an. Die zuständigen Ausbilder Herr Bastin und Herr Steinhauer schulen ihre Schützlinge in der Installation, Wartung und Reparatur elektrischer Bauteile und Anlagen. Warum KSK neben den bisherigen Ausbildungsangeboten zum/zur Industriekaufmann/-frau und Verfahrensmechaniker/-in nun auch zum/zur Eletroniker/-in Betriebstechnik ausbildet, erklärt Ausbilder und Elektromeister Instandhaltung Markus Bastin selbst:

"So gut die Chancen für Jugendliche derzeit sind, in Deutschland eine Lehrstelle zu bekommen, so schlecht sind sie für die Betriebe, eine Lehrstelle qualifiziert zu besetzen. Im vergangenen Jahr suchte knapp jedes dritte Unternehmen ohne Erfolg nach Auszubildenden. Ebenso schwierig gestaltet sich die Suche nach guten Fachkräften. Wir möchten dieser Situation nachhaltig entgegenwirken und bilden deshalb unsere Fachkräfte von morgen heute selber aus – jetzt auch im Berufsbild des Elektronikers Betriebstechnik."

Wieso hat die Instandhaltung für KSK eine so große Bedeutung, dass nun sogar ein Ausbildungsberuf hierfür

"Die 100%-termingetreue Belieferung unserer Kunden muss für KSK eine Selbstverständlichkeit sein. Bei der Sicherstellung der entsprechenden Anlagenverfügbarkeit kommt der vorbeugenden Wartung und Instandhaltung eine immense Bedeutung zu. Unsere Reaktionsfähigkeit ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. Erfreulicherweise können wir auf die Kompetenz unserer langjährigen Mitarbeiter – ob Schlosser, Schweißer oder Elektriker – zählen. Auf unsere Mannschaft ist Verlass. Mögliche Stillstandzeiten unserer Produktionsanlagen werden vermieden oder auf ein Minimum beschränkt. Aber auch der Um -und Neubau von Anlagenteilen, der hausinterne Prototypen-Gestellbau für unsere Lackieranlagen, die Wartung und Pflege unserer Produktionsanlagen sowie das gesamte Facility Management unserer Gebäude und Außenanlagen ist Aufgabe der Instandhaltung. Ohne die können wir eben nicht reaktionsfähig sein."

Was beinhaltet die Ausbildung und wie ist sie bei KSK gestaltet?

"Die Ausbildung zum Elektroniker/zur Elektronikerin Betriebstechnik ist breit gefächert und abwechslungsreich. Haustechnik, Steuerungstechnik mit dem Schwerpunkt Produktion, aber auch Heizungsanlagen, Kommunikation und EDV zählen zu unseren Aufgabenfeldern als Betriebstechniker. Unsere Auszubildenden lernen natürlich auch ganz global den Aufbau und die Organisation eines Industriebetriebes kennen, gewinnen Einblicke in Umwelt-, Gesundheitsschutz und Qualitätsmanagement. Besonders großen Wert legen wir bei KSK auf die Sicherheit unserer Mitarbeiter. Darum führen wir die jährlichen, vom VDE geforderten Elektroprüfungen selber durch.

Das betriebliche Ausbildungsprogramm wird in enger Zusammenarbeit mit der

"Die Ausbildung zum Elektroniker/zur Elektronikerin Betriebstechnik ist breit gefächert und abwechslungsreich …"

Schule durchgeführt und tangiert verschiedene Bereiche und Themengebiete. Zu Beginn erhalten die Azubis eine elektrische und mechanische Grundausbildung als Säule für alle weiteren Ausbildungsschritte und Aufgaben, zu denen auch Projektarbeit mit unseren Gesellen zählt. Wer also technikbegeistert ist und schon immer wissen wollte, wie ein modernes Industrieunternehmen funktioniert, der ist bei uns genau richtig."



Die Ausbilder: Herr Steinhauer und Herr Bastin

Übrigens ...

aus Ausbildungsverhältnissen haben wir übernommen:



Eva Abs alsSachbearbeiterin
Rechnungswesen



Jasmin Königstein als Junior Produkt-Sachhearheiterin

6

Herzlich Willkommen im Team



Alexandra Schultz, Produkt-Sachbearbeiterin Eintritt: 01.06.2016



Corinna Schulenburg, Personal-Sachbearbeiterin Eintritt: 07.03.2016



Nino Vidmar, Qualitäts-Manager Fintritt: 04 01 2016

Wir begrüßen außerdem unsere neuen Fachkräfte in den Hallen: Sascha Gobbers (Lackierer H2), Michael Holzmann (Lackierer H2), Daniel Justen und Ufuk Kusdogan (Elektriker Instandhaltung) und Sener Karapinar (SF H4).

AKTUELLES



Neue Lagerkapazitäten

Nicht zuletzt die ordnungsgemäße Lagerung der Bauteile beeinflusst die Qualität des fertig lackierten Teils. Bald verfügt KSK deshalb über erweiterte Lagerkapazitäten in Werk 2, denn dort entsteht derzeit eine neue Lagerhalle. Die nunmehr elfte Halle des Werks bedeutet eine erhebliche Aufstockung der Lagermöglichkeiten und ermöglicht so noch flexibleres und effizienteres Handling der Bauteile.



Sie haben es wieder getan

Auch die dritte Auflage des Selfkantlaufs am 06. März 2016 fand unter Beteiligung von KSK statt. Jasmin Königstein, Eva Abs, Dirk Schweden, Martin Lingen, Egbert Symens und Daniel Karpfinger ließen sich von nassem Wetter nicht beeindrucken und nahmen erneut an dem inzwischen bereits etablierten Veranstaltung teil. Wieder brachte es der Selfkantlauf auf eine stolze Teilnehmerzahl von ca. 1.000 Läufern. Sie gehen regelmäßig joggen und haben Freude an einem gemeinsamen sportlichen Erlebnis mit Kollegen? Dann seien Sie im nächsten Jahr doch mit dabei.



Kontaktikum bei KSK

Nirgends können sich Schüler eine bessere Vorstellung von ihrem Wunschberuf verschaffen, als in den Unternehmen, in denen sie später arbeiten würden. Deshalb öffnete auch KSK die Pforten für elf Schüler mit ihrem Lehrer und gab Einblick in die Berufswelt rund um Industrielackierungen. Sehr interessiert folgenden die Schüler den Erklärungen der Profit-Center Manager. Diese sinnvolle und praxisnahe Heranführung an Berufe unterstützt KSK gerne in Zukunft mit weiteren Besuchsmöglichkeiten.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte senden Sie uns Fragen, Anregungen und auch Kritik an die folgende Email-Adresse. Jede Einsendung wird mit einem kleinen Präsent belohnt.

wirvonksk@ksk-online.com

Herausgeber: KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG Realisation: POWER+RADACH werbeagentur GmbH